

FEIER ZUM 1100-JÄHRIGEN JUBILÄUM

Eine Stadt im Ausnahmezustand

GARCHING (mü) - Auf eine 1100-jährige Geschichte kann die Stadt Garching im nächsten Jahr zurückblicken. Grund genug, ein großes Jubiläumsfest zu feiern. Erstmals dokumentarisch erwähnt wurde die Stadt 915 in einer Tegernseer Klosterurkunde, der Name leitet sich ab von „Gouvirihinga“, der bajuwarischen Bezeichnung für „Besitz des Gowirich“.

Und genau dieser Namensgeber und Gründungsvater, dargestellt vom Münchner Comiczeichner Reiner Stolte, wird den Garchingern 2015 allerorts begegnen. Er ist nämlich neben der historischen Zeitspanne und dem Schriftzug „1100 Jahre Garching“ Bestandteil des extra für die Feierlichkeiten erstellten Aktionszeichens. Das Logo ist in schwarz beziehungsweise rot gehalten, da sich letztere Farbe auch im Stadtwappen befindet. Einzelheiten zu den geplanten

915 - 2015



1100 JAHRE GARCHING

Das Aktionszeichen zum Jubiläumsjahr.

Veranstaltungen waren am Mittwoch in einem Pressegespräch im Rathaus zu erfahren. Am 18. April 2015 startet die 1100-Jahrfeier mit einem offiziellen Festakt im Bürgerhaus. Höhepunkt ist dann die Bürgerwoche vom 4. bis 12. Juli mit Festzeltbetrieb, die ganz im Zeichen des Jubiläums stehen wird. Kulturreferent Wolfgang Windisch kündigte für den 3. Juli ein „Highlight im Zelt“ an, voraussichtlich eine Band, die „berühmt genug ist, um 1500 bis 2000 Besucher zu bekommen“. Am darauf folgenden Tag wird die Bürgerwoche in einer großen Volksmusik-Veranstaltung eröffnet, bevor sich am 5. Juli der historische Festzug durch die

Stadt schlängelt. „Er soll die Geschichte Garchings in möglichst eindrucksvollen Einzelbildern darstellen“, sagte Windisch. Alle Vereine und Institutionen sind aufgerufen, sich zu beteiligen. Nach dem traditionellen Seniorennachmittag am 6. Juli gibt es während des Straßenfestes vom 10. bis 12. Juli das nächste Highlight: die „Spielstadt Garching“, ein modellhaftes Abbild der wirklichen Stadt, bei dem Kinder und Jugendliche in verschiedene Berufsrollen schlüpfen können.

Weitere Veranstaltungen, die im Zusammenhang mit dem Fest stehen, sind der Tag der Blasmusik am 9. Mai und ein öku-

menischer Festgottesdienst am 14. Juni. Außerdem wird sich voraussichtlich am 27. Juni das Hochschul- und Forschungsgebäude mit einer „Langen Nacht der Wissenschaft“ beteiligen. Wieviel noch hinzukommt, hängt von Privatleuten, Firmen und vor allem von den Garchinger Vereinen ab. Diese wurden angeschrieben mit der Bitte, Ideen zu äußern, und die Resonanz ist recht gut. Etwa 25 bis 30 Veranstaltungen sind derzeit in Planung, das dafür in den Haushalt eingestellte Budget bezifferte der Erste Bürgermeister Dr. Dietmar Gruchmann mit 450.000 Euro. „Wir hoffen, dass sich noch mehr in das Geschehen mit einbringen“, appellierte Gruchmann. Schließlich solle es ein „Fest der Garchinger für die Garchinger“ sein.

Eine Übersicht über die Termine bietet auch die nagelneue Internetseite www.garching1100.de. Das Verzeichnis

wird ständig aktualisiert. „Aber wir verraten dort nicht alles“, erklärte Karin Schrödel. „Es soll ja auch spannend bleiben.“ Erstellt wurde die Homepage von Sonja Müller, die viel Zeit und Mühe investiert hat - nicht nur tagsüber, sondern „auch in den Nachtstunden“, wie der Bürgermeister lobend hervorhob.

Doch das Ergebnis kann sich sehen lassen: Der Besucher erfährt alles Wissenswerte über die Geschichte Garchings, über seine Stadtteile und das Wappen. Wem das nicht reicht, für den stehen zahlreiche Literaturangaben zur Verfügung. Der Reiter „Organisation“ informiert über das Konzept der Jubiläumsfeier, über das Aktionszeichen, über Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung, Gremien und Ansprechpartner. Ein wichtiger Reiter ist auch „Nachhaltig feiern“. Hier wird die Frage gestellt, was von dem Jubiläum bleibt. Es gehe darum, „Spuren in die Zukunft zu legen“, heißt es auf der Homepage, ein Motto, dem die Abschlussveranstaltungen im Herbst gerecht würden. „Bis zum Ende des Jubiläumsjahres soll ein Stadtpaziergang durch die Garchinger Geschichte entstehen“, ließ Schrödel wissen. Auch wenn es ein kleiner, kompakter Festausschuss ist, der ehrenamtlich alles vorbereitet und im nächsten Jahr die Entscheidungen trifft - gelingen kann das Ganze nur, wenn viele Bürger viele gute Ideen beisteuern.



Wolfgang Windisch sprach über die Bürgerwoche 2015. Fotos (2): Müller